



Pressemitteilung, 11. Februar 2019

Migrant*innenbeirat muss auch in Leipzig durch Wahlen demokratisch legitimiert werden

„Wir unterstützen die Forderung der Vertreter*innen des Migrant*innenbeirats Leipzig nach der vollständigen (in)direkten Wählbarkeit aller Mitglieder“, erklären Marco Rietzschel, Vorsitzender der Jusos Leipzig und Irena Rudolph-Kokot, Stellv. Bundesvorsitzende der AG Migration und Vielfalt in der SPD und Direktkandidatin zur Landtagswahl.

Seit 2009 gibt es in Leipzig den Migrant*innenbeirat, der bisher ausschließlich durch den Stadtrat ernannt wird. Im Jahre 2014 schon beschloss der Leipziger Stadtrat, dass dies in Zukunft geändert werden soll und hat der Verwaltung die Aufgabe aufgetragen, eine Vorlage zu erarbeiten. Dieser Aufforderung kam die Verwaltung zunächst in einer kuriosen Form nach, indem der erarbeitete Vorschlag darauf zielte, alles beim Alten zu lassen.

„Gerade Menschen mit Migrationsgeschichte sind in Politik und Verwaltung unterrepräsentiert. Die (in)direkte Wahl des Beirats wäre ein Schritt zur Einbindung und eine Möglichkeit der politischen Teilhabe. Es ist auch wichtig, dass die Migrant*innencommunities unserer Stadt ihre Vertreter*innen in demokratischen Wahlen wählen können. Nur so kann eine wirkliche Einbindung in die Gestaltung des Zusammenlebens in Leipzig erfolgen“, so Rudolph-Kokot.

Marco Rietzschel ergänzt: „Für uns Jungsozialist*innen ist demokratische Teilhabe ein zentraler Punkt jeglichen politischen Handelns. Wir streben an, dass alle Menschen in unserer Gesellschaft an der Gestaltung dieser gleichberechtigt teilhaben können. Die Wahl des Migrant*innenbeirats wäre dazu ein kleiner aber sehr notwendiger Schritt.“

„Wir fordern die Stadträt*innen aller Parteien auf, der Forderung der Vertreter*innen der Migrant*innen nachzukommen und die Wahlen zu ermöglichen. Im Mittelpunkt sollte stehen, was die betroffenen Menschen für richtig halten und nicht der mögliche Aufwand der Verwaltung oder sonstige Bedenken der deutschen Mehrheitsgesellschaft“, so Rudolph-Kokot und Rietzschel abschließend.

Pressekontakte (bitte nicht veröffentlichen):

Irena Rudolph-Kokot, 017730375059

Marco Rietzschel, 01738259191